



Handweberei

Das faszinierende Rätsel bunter Fäden **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 5 | 1. März 2024 | 76. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 505.953 Exemplare (IVW IV/2023) | Preis: 3,95 Euro

Noch bevor Bundeskanzler Olaf Scholz zum Spitzengespräch der Deutschen Wirtschaft nach München kam, zog das Handwerk mit einer klaren Botschaft vor das Kanzleramt: „Es ist Zeit zu machen“, erklärte Handwerkspräsident Jörg Dittrich vor einer Installation mit rund 700 Luftballons mit genau dieser Botschaft, die an ebenso vielen Aktenordnern befestigt waren. Es gehe darum, das Handwerk endlich von der vielen Bürokratie zu befreien. Endlich dafür zu sorgen, dass sich die Betriebe entfalten können.

Die im Wind tanzenden Luftballons sind nach den Worten Dittrichs Sinnbild für die vielen Handwerker und Handwerkerinnen, die unruhig sind, weil sie endlich loslegen wollen. Unternehmer, die nicht am Boden gehalten werden wollen durch zu viele Dokumentationspflichten und Vorschriften. „Die Bundesregierung muss endlich mehr Mut beweisen, als es momentan beim Bürokratieentlastungsgesetz IV der Fall ist“, sagte er. „Wir haben so viele gute Vorschläge auf dem Tisch.“ Jetzt sei die Zeit zu machen. Als Sinnbild für so eine Initialzündung schnitten er und der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke, die Befestigungsschnüre der Ballons durch.

Geduldsfaden reißt

Tatsächlich reißt vielen Handwerkern langsam der Geduldsfaden. „Wir haben nicht mehr viel Zeit“, sagte Holger Schwannecke im Vorfeld der Handwerksmesse in München. Viele Betriebe fühlten sich überfordert und brauchten endlich Entlastungen bei Steuern, Abgaben und Bürokratie. Völlig unverständlich seien ihm auch die „taktischen Spielchen“ der Union rund um das Wachstumschancengesetz. Diese hatte weder im Vermittlungsausschuss noch im Bundestag einer abgespeckten Version des Gesetzes zugestimmt. Derzeit geht es um Wachstumsimpulse in Höhe von 3,2 Milliarden Euro.

Unionspolitiker machten dagegen immer wieder deutlich, dass sie dem Gesetz nur zustimmen, wenn die Ampel ihre geplanten Einschnitte bei der Agrardieselsubvention zurücknimmt. „Wir sagen Nein zu einer Entscheidung, die vorgibt, die deutsche Wirtschaft zu entlasten, obwohl sie einen anderen Teil der Wirtschaft mit 450 Millionen Euro zusätzlich belas-

Handwerk warnt vor taktischen Spielchen

Zentralverband fordert Entlastungen und insgesamt eine bessere Wirtschaftspolitik – Konjunktur lahmt **VON KARIN BIRK**



ZDH-Präsident Jörg Dittrich vor 700 Luftballons, festgezurrn an Aktenordnern, als Sinnbild für unzählige Handwerkerinnen und Handwerker, die mit zu viel Bürokratie belästigt werden. Foto: ZDH/Henning Schacht

KOMMENTAR

Parteien werden Verantwortung nicht gerecht

Die Lage ist zu ernst für politische Winkelzüge **VON STEFFEN RANGE**

Vor einem Jahr rief Olaf Scholz (SPD) auf der Handwerksmesse eine „Phase großen Wirtschaftswachstums“ aus. Die Ankündigung des Bundeskanzlers hat sich inzwischen als schwere Fehlprognose entpuppt. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) gibt zerknirscht zu, dass die Erholung der Wirtschaft länger auf sich warten lasse als erhofft. Das liegt keineswegs nur am Krieg in der Ukraine und der schleppenden Normalisierung der Geschäfte nach Corona.



Steffen Range
Chefredakteur
Foto: Rohde Fotografie

Ein Großteil der Probleme geht aufs Konto der Ampel: das Gezerre ums Gebäudeenergiegesetz, das verfassungswidrige Haushaltsgebaren, der torichte Ausstieg aus der Kernenergie. Während Habeck zumindest erkennt, wie schwer es

die Betriebe haben, mimt Scholz unverdrossen den Optimisten.

Doch schuld ist nicht allein die Bundesregierung. Die Union spielt im Bundesrat ein unwürdiges Spiel. Sie blockiert dringend benötigte Steuererleichterungen, die das Wachstumschancengesetz vorsieht. Solch politisch motivierte Spielchen werden dem Ernst der Lage nicht gerecht. Die führenden demokratischen Parteien lassen es an Verantwortung und Ernsthaftigkeit vermissen.

steffen.range@holzmann-medien.de

ten will“, sagte etwa Unionsfraktions-Geschäftsführer Thorsten Frei in der Debatte im Bundestag. Jetzt kommt es auf die Sitzung des Bundesrats am 22. März an.

Das Gerangel stößt auch beim Baugewerbe auf Unverständnis. „Die Bauwirtschaft gegen die Landwirtschaft auszuspielen, ist unverantwortlich“, sagte ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa. Impulse aus dem geplanten Gesetz seien insbesondere für den angeschlagenen Wohnungsbau nötig. „Baugenehmigungszahlen und Auftragseingänge werden immer weniger“, warnte er. Hier könne die degressive Abschreibung als ein zentraler Baustein des Wachstumschancengesetzes einen wichtigen Konjunkturimpuls geben.

Wirtschaft braucht Impulse

Eines ist sicher: Die Wirtschaft könnte einen Anstoß gebrauchen, nachdem sie 2023 in eine Rezession gerutscht war. „Wir kommen langsamer aus der Krise als erhofft“, sagte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck mit Blick auf die Zahlen im Jahreswirtschaftsbericht. Als Wachstumsbremse nannte er neben konjunkturellen auch strukturelle Probleme wie den wachsenden Arbeitskräftemangel und bürokratische Hürden. „Was wir jetzt brauchen ist ein Reformbooster“, betonte er. Dies gelte umso mehr, da auch die mittelfristigen Wachstumsaussichten mit 0,5 Prozent nicht rosig seien. Ähnlich wie bei Sicherung der Energieversorgung nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine geht es nach den Worten Habecks jetzt darum, sich unterzuhaaken und für mehr Arbeitskräfte und weniger Bürokratie zu sorgen. Für 2025 rechnet Habeck mit einem Plus beim Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent und einer Inflation von rund 2,0 Prozent. Für 2024 hat er die Wirtschaftsaussichten schon zuvor auf 0,2 Prozent nach unten korrigiert, nachdem er im Herbst noch von 1,3 Prozent ausgegangen war. Erfreulich ist dagegen die Entwicklung der Inflation. Sie liegt den Prognosen zufolge dieses Jahr im Schnitt bei 2,8 Prozent (Vorjahr: 5,9).

Als Grund für die aktuelle Schwäche der deutschen exportorientierten Wirtschaft nannte Habeck das labile weltwirtschaftliche Umfeld sowie hohe Zinsen infolge der Bekämpfung der Inflation. Dies wirke sich negativ auf Investitionen aus, besonders in der Bauwirtschaft. **Seite 2 und 4**

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
füreinander da

Betrieb sichern. Fehlzeiten reduzieren. Aber wie?

signal-iduna.de/bkv+

SATIRE

Große Worte

Über die Bilanz der Ampel-Koalition lässt sich streiten. Aber in einem macht Linksgrünen und Liberalen keiner etwas vor: Nie zuvor war eine Bundesregierung so schöpferisch, bombastische Bezeichnungen für ihre Politik zu ersinnen. Was durchaus menschlich ist: Einerseits geht es darum, Kleinigkeiten aufzublasen, andererseits sollen unbeliebte Ideen verkleistert werden. Sie wissen, was wir meinen... wenn der Mann aus der Kneipe kommt und sagt, er habe ein oder zwei Bier getrunken, ist jedem klar, was Sache ist. Wenn der Mitarbeiter nach dem Fortschritt eines Projektes gefragt wird und fröhlich entgegnet: „Da sind wir dran“, weiß jeder, dass nichts passiert ist. Nicht anders ist es in der großen Politik.

Nehmen wir Wirtschaftsminister Habeck, der als Jugendbuchautor bestens umgehen kann mit Sprache. Keine sechs Minuten brauchte er im Bundestag, um ein „Sondervermögen Chancengleichheit“ ins Spiel zu bringen. Was Habeck meint: Ich mag keine Abstriche bei meinen Lieblingsvorhaben machen, lasst mich mehr Schulden aufnehmen. Auf das Konto der „Fortschrittskoalition“ gehen viele Wortschöpfungen dieser Art. Der Kanzler erfand den „Doppel-Wumms“, und das Sammelurium läppischer Steuererleichterungen nennt sich „Wachstumschancengesetz“.

Die Begriffe gellen in den Ohren, geschehen ist wenig. Besser wäre es, wenn die Regierung sich einen Handwerks-Slogan zu Herzen nehmen würde: „Zeit zu machen.“ **str**

Ausstellung zum 100. Jubiläum

Norman und Gunnar Horatzscheck blicken auf 100 Jahre Kunsthandwerk zurück. Anlässlich des Jubiläums präsentiert die Stadt Annaberg-Buchholz eine Sonderschau in der Manufaktur der Träume.

Darin zeigt die vierte und fünfte Generation des Familienbetriebes, wie sich das kleine Unternehmen entwickelt hat. Titel der Ausstellung, die vom 24. Februar bis zum 26. Mai 2024 besucht werden kann, ist „Tradition trifft Moderne“. Der Titel ist Programm, haben sich die Kunsthandwerker doch längst mit

modernen Interpretationen von traditioneller Holzkunst auch überregional einen Namen gemacht.

Eigentlich im Treppenbau tätig setzt sich Gunnar Horatzscheck 2009 mit 46 Jahren noch einmal auf die Schulbank und nimmt am Studium zum Gestalter im Handwerk teil. Sohn Norman beginnt 2019 ebenfalls das Gestalter-Studium an der Handwerkskammer. Ein ehrgeiziger Plan - getrieben von Idealismus und der Aufgabe, erzebirgische Techniken und Figuren zu erhalten. **DHZ**

Handwerk, Politik und Messetrubel

Tausende Besucher zieht es jährlich auf die Mitteldeutsche Handwerksmesse (mhm) nach Leipzig. Das war auch in diesem Jahr zur 25. Jubiläumsauflage nicht anders - wengleich die Handwerksmesse das letzte Mal unter dem alten Namen lief. Ab 2025 wird der hohen Beteiligung Rechnung getragen und die Messe in „Handwerk Live“ umbenannt. Da sie nächstes Jahr eine Woche vor den Ferien stattfinden wird, sind zusätzliche Angebote für Schulen geplant. Dann will die Handwerksmesse zur Berufsorientierung einladen. **Seite 7**



Zur 25. Auflage gab es einen ganz besonderen Kuchen. Foto: Robert Werner

ONLINE



Foto: blende11.photo - stock.adobe.com

Wie Chefs einen guten Stellvertreter finden

Eine gute Nummer Zwei kann mitunter das Überleben sichern. Wie man sie findet und heranzüchtet. www.dhz.net/stellvertreter



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Handwerksmesse ein voller Erfolg

Seit einem Vierteljahrhundert präsentierten sich Kammermitglieder in Leipzig – und wollen es auch noch lange tun

Wenn zum Ende des Winters tausende Menschen in die Messe Leipzig strömen, um sich über handwerkliche Dienstleistungen und Produkte zu informieren, steht die Mitteldeutsche Handwerksmesse (mhm) auf dem Programm. Vom 10. bis zum 18. Februar konnte wieder bestaunt und sich informiert werden. Ob Holzspielzeug, Möbel oder Fleisch- und Backwaren – die Vielfalt war groß.

In diesem Jahr erlebte die Veranstaltung, die im gewohnten Messe-doppel mit der Haus-Garten-Freizeit agierte, ihre 25. Auflage. Erneut haben sich dabei auch Betriebe aus den Kammerbezirken Chemnitz, Leipzig und Dresden in Form eines sächsischen Gemeinschaftsstands einem breiten Publikum präsentiert.

Echte Hingucker dabei

Während im Innenraum des Gemeinschaftsstands Beratungsgespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern der drei sächsischen Handwerkskammern stattfanden, herrschte im Außenbereich reges Treiben. „Wir sind immer froh, hier an dieser Messe teilzunehmen. Die Organisation und Vorbereitung funktioniert wunderbar“, fasste Tischlermeister Jan Bergert zusammen. Für die Tischlerei, die als einer von zwei Ausstellern den Chemnitzer Kammerbezirk am Gemeinschaftsstand vertrat, war die dritte Teilnahme an der mhm erfolgreich. „Wir haben potenzielle Kunden auf dieser Messe erreichen können



Der Gemeinschaftsstand der Handwerkskammern Chemnitz, Leipzig und Dresden auf der 25. Mitteldeutschen Handwerksmesse. Foto: Robert Werner

und es kamen auch wieder welche vom vorigen Jahr vorbei. Es hat sich gelohnt, hier mitzumachen.“ Highlight an diesem Stand dürfte definitiv der „Bettchalar“ gewesen sein, der binnen zehn Sekunden von einem Bett zu einem Schreibtisch umgeklappt werden kann. Am Stand der Friedrich GmbH aus Lauter-Bernsbach konnten indes neben Sanitärtechnik aus Edelstahl auch ein Heubedampfer und ein Erddämpfer begutachtet werden. Angesprochen

auf die Produktion dieser Geräte, die Krankheitserreger in Heu bzw. Unkraut und Schädlinge in der Erde abtöten, wurde der Betrieb einst auf einer Messe in Köln, wie Geschäftsführer Mathias Friedrich verrät. Nun haben die Gerätschaften seit anderthalb Jahren Platz im Sortiment des Zulieferbetriebs gefunden.

Für Mathias Friedrich war es bereits die zweite Teilnahme an der mhm. Messen sind von großer Relevanz für ihn. Einmal pro Monat ver-

sucht man, sich auf Messen zu präsentieren. „Man erreicht ein breites Publikum, vor allem hier in Leipzig. Zudem können wir uns aufgrund der Entfernung immer abwechseln. Neun Tage alleine wäre etwas schwierig“, so Friedrich. Nicht zuletzt deshalb hat der Erzgebirger auch die nächste mhm fest im Blick.

Dass es sich die zum parallel stattgefundenen Handwerkspolitischen Forum Ost (Hafo) geladenen Politiker nicht nehmen lassen, selbst an Stän-

den zu informieren oder gar handwerklich auszuprobieren, hat längst Tradition.

Schnitzkunst fordert Minister

Am Stand von Susanne Müller von Holzkunst Müller Klingenthal machte zum Auftakt des Hafo Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck Halt und erlebte hautnah, wie die filigrane Schnitzkunst grobes Holz in detaillierte Figuren verwandelt. Ein paar Tipps dafür konnte er von Müller aber noch gebrauchen, berichtet sie augenzwinkernd. Nichtsdestotrotz bleibt ihr dieser Moment in Erinnerung. Selbst präsentiert sich Holzkunst Müller schon seit zehn Jahren auf der mhm. „Für uns ist es definitiv die wichtigste Messe und wir haben festgestellt, dass wir auch ohne Förderung gut hier auskommen.“ An ihrem Tisch haben es den Interessenten vor allem die zahlreichen Schwibbögen und Pyramiden angetan, was wiederum viele Vorbestellungen mit sich bringt. Doch nicht nur der Verkauf von Weihnachtsdeko belebt das Geschäft. „Wir bieten auch Schnitzkurse für Kinder bei uns an“, sagt Müller.

Auch 2025 dabei zu sein, steht für die Vogtländerin deshalb außer Frage. Neu gewöhnen muss sich Susanne Müller, wie alle anderen Aussteller auch, aber an den neuen Namen der Messe. Denn dann wird es neben zusätzlichen Berufsorientierungsangeboten für Schülerinnen und Schüler auch den Veranstaltungstitel „Handwerk Live“ geben.

Mit Digitalisierung zu mehr Klimafreundlichkeit

Wirtschaftsministerium zum Thementag „Digital Green“ auch bei zwei Handwerksunternehmen zu Gast

Im Rahmen des Thementages „Digital Green“ am 7. Februar informierte sich Ines Fröhlich, Staatssekretärin im sächsischen Wirtschaftsministerium, mit einer Delegation über gute Beispiele, wie Digitalisierung bei der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes helfen kann. Aber auch Hemmnisse und Probleme in den Unternehmen wurden angesprochen.

Klimaschutz und Digitalisierung müssen wirtschaftlich sein. Da waren sich alle einig. Auf die besuchten Handwerksunternehmen Galvanische Veredlung Zimmermann GmbH (Gazima) in Grünhain-Beierfeld und die Schreinerei & Metallbau Wagner GmbH in Niederwürschnitz trifft das zu. Das Familienunternehmen Gazima mit 40 Beschäftigten gibt es seit vier Generationen. Es wurde bereits mehrfach mit dem Umweltpreis der Handwerkskammer für Energieeffizienz ausgezeichnet. Für die Optimierung der Arbeitsabläufe setzt man auf ein digitales Energiemanagementsystem und hat die Prozesse durch Tablets oder Smartphones stets im Blick. Gemeinsam mit der TU Chemnitz erforscht man die Nutzung von Wasserstoff, der in der Produktion als Abfallprodukt anfällt. Der Werbeslogan „Auf Anti-Aginggepolt“ umschreibt nicht nur die Dienstleistungen des Unternehmens auf eigene Art, auch die ständige Suche nach der besten Lösung hinsichtlich Energie- und Ressourcenverbrauch. Trotz vieler Innovationen und Effizienzmaß-

nahmen ist Gazima als energieintensives Unternehmen besonders stark von den Energiepreiserhöhungen betroffen. In diesem Jahr werden trotz aller Maßnahmen fast 300.000 Euro Mehrkosten zu kompensieren sein. Ärgerlich sind für Geschäftsführer Jörg Zimmermann zusätzlich bürokratische Genehmigungsverfahren, die die Inbetriebnahme moderner und effizienter Maschinen und Anlagen verzögern.

Mit 122 Mitarbeitern ist die Schreinerei & Metallbau Wagner GmbH einer der größten Arbeitgeber in Niederwürschnitz. Durch Maßnahmen wie eine robotergesteuerte Lackierstrecke, eine PV-Anlage und Wärmerückgewinnung konnte das Unternehmen seinen CO₂-Ausstoß deutlich reduzieren. „Stillstand ist Rückschritt, Digitalisierung ist Zukunft“, so könnte man die Philosophie der Brüder Wagner umschreiben. Sie arbeiten ständig an der Verbesserung von Prozessen und der Vermeidung von Fehlerquellen. Und das mit großem Erfolg und vielen Digitalisierungslösungen, die Papier sparen, Abläufe optimieren und den Mitarbeitern bessere Arbeitsbedingungen gewährleisten. Die Innovationsorientierung imponiert besonders jungen Mitarbeitern, die darin die Zukunft ihres Handwerksberufes sehen.

Ansprechpartner: Steffi Schönherr (Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit), Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de und Torsten Gerlach (Digitalisierung), Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Hart diskutiert

Handwerkspolitisches Forum zeigt, wo Probleme liegen – Aber auch, dass Lösungen nicht einfach sind

Das Handwerkspolitische Forum anlässlich der Mitteldeutschen Handwerksmesse in Leipzig hatte Bundes- und Landespolitik geladen, um auf diesmal offener Bühne in Halle 5 über die aktuellen Herausforderungen der Wirtschaft – insbesondere aber des Handwerks – zu diskutieren. Dass die Runde mit Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Handwerkspräsident Jörg Dittrich, Staatssekretär Jochen Schulte aus Mecklenburg-Vorpommern und Unternehmerin Luisa Kynast brisant werden könnte, war zu erwarten. Auf den „Tisch“ kamen viele Themen, die das Handwerk schon seit Längerem drücken: überbordende bürokratische Vorgaben, der Fachkräftemangel, die Unternehmensnachfolge oder auch die Energiepreise.

Einig war man sich, dass viele Punkte Einfluss auf das Wirtschaftswachstum haben: Das Nachwuchsproblem, die fehlenden Fachkräfte und damit auch die fehlenden Betriebsnachfolger bringen das Handwerk ernsthaft in Schwierigkeiten, betonte einmal mehr Handwerkspräsident Jörg Dittrich.

Heftig gestritten wurde indes über die Gesetzgebung – wobei sich Kretschmer und Habeck immer wieder einen Schlagabtausch um Zuständigkeiten lieferten. Mittendrin Unternehmerin Luisa Kynast aus Thüringen, die die Politiker mit Nachdruck und Hartnäckigkeit immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholte. Sie hatte klare Fragen und Pro-



Zwei Stunden Schlagabtausch, aber respektvoller Umgang: Im Forum des Handwerks wurde mit Argumenten und Vorschlägen gerungen. Foto: Leipziger Messe © Niclas Schmidt

blemstellungen mitgebracht, die zeigten, dass der unternehmerische Alltag im Handwerk inzwischen allzu oft von unverständlichen Verordnungen oder Gesetzen geprägt und der Spaß an der eigentlichen Arbeit nur noch selten zu finden ist. Trotzdem wird in dem Unternehmen, das hauptsächlich Schaltschränke baut, positiv in die Zukunft geschaut. Vor allem in die Rekrutierung der zukünftigen Fachkräfte und die Berufsorientierung an Schulen investiert die Firma viel Zeit. Schließlich mache Handwerk Spaß, betonte Luisa Kynast.

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck wird Ende Februar den Jahreswirtschaftsbericht vorstellen. Mit Zahlen, die die derzeitige Situation der deutschen Wirtschaft widerspiegeln. In Anbetracht der multiplen

Krisen und schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betonte er: „Die Zeit für Gemütlichkeit ist vorbei. Wir werden alle unsere Lieblingsplätze verlassen müssen!“ Verlassen hat er die Handwerksmesse an diesem Abend mit vielen Einblicken ins Handwerk, Aufgaben, die er mitnimmt und angehen möchte, aber auch einem Versprechen. Er möchte im nächsten Jahr wiederkommen und sich der Diskussion und den Fragen und Problemen des Handwerks wieder stellen.

Zusammenfassend appellierte Dittrich an das Publikum, die Gesellschaft jetzt zusammenzuhalten. Man müsse zusammenstehen und weiter hart miteinander diskutieren. Schließlich arbeite man an einer gemeinsamen Sache.

Infos für Gründer

Zwickau lädt zu Fragerunde

Sie denken über den Schritt in die Selbstständigkeit nach, verfügen über fachliches Knowhow und haben den Kopf voller Ideen? Die Mitarbeiter der HWK Chemnitz, Außenstelle Zwickau, und der IHK Zwickau informieren am 7. März zu den ersten Schritten in die Selbstständigkeit und beraten bei individuellen Fragen. Es gibt Informationen zum Business-Plan, zum Gewerbe- und Gesellschaftsrecht, zu Fördermöglichkeiten und zu Fragen der sozialen Absicherung.

Das Angebot richtet sich an Existenzgründer und ist keine Netzwerkveranstaltung. Die Infoveranstaltung ist kostenfrei und findet in der Regel an jedem ersten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr in Zwickau statt. Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular im Veranstaltungskalender der Handwerkskammer Chemnitz.

Ansprechpartner: Christian Sauer, Tel. 0375/78839472, c.sauer@hwk-chemnitz.de

Meisterfeier für Jahrgang 2023

Ehrung in Stadthalle Chemnitz

Am 9. März wird der Meisterjahrgang 2023 in der Stadthalle in Chemnitz wieder in einer feierlichen Veranstaltung seine Meisterurkunden erhalten. Mit dabei: die Familien und Freunde sowie Gäste aus Handwerk, Wirtschaft und Politik. Auch Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer wird den jungen Leuten die Ehre erweisen.

207 Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2023 wurden von der Handwerkskammer eingeladen. Die jeweils Besten der Gewerke erhalten eine Ehrung.

Ansprechpartnerin: Nadine Bauer, Tel. 0371/5364-249, n.bauer@hwk-chemnitz.de

Preis für Gründerinnen

Noch bis 1. Mai bewerben

Der Sächsische Gründerinnenpreis zeichnet Unternehmerinnen aus, die ein junges kleines oder mittelständisches Unternehmen führen. Ziel ist es, die Existenzgründung von Frauen sichtbar zu machen. Immerhin wird rund ein Drittel der Gewerbeanmeldungen für Einzelunternehmen in Sachsen von Frauen vorgenommen.

Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben: an Gründerinnen, die kürzer als drei Jahre am Markt sind, sowie an Unternehmerinnen, die bereits länger selbstständig sind. Zusätzlich werden nachhaltige Geschäftsmodelle mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Gewinnerinnen erwarten ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro und ein filmisches Kurzporträt über das Unternehmen. Mehr Informationen unter www.gruenderinnenpreis.sachsen.de.

Ansprechpartnerin: Antje Wagner, Tel. 0371/5364-201, antje.wagner@hwk-chemnitz.de

Job-Turbo: Integration durch Arbeit

Agenturen fördern und beraten Unternehmen, die Geflüchtete einstellen

Geflüchtete, unabhängig von ihrem Herkunftsland, die einen Integrationskurs absolviert haben, sollen so schnell wie möglich Arbeitserfahrung sammeln und weiterqualifiziert werden. Dazu wurde im Oktober 2023 bundesweit der Job-Turbo gestartet, der auch in Sachsen umgesetzt wird.

Warum braucht es den Job-Turbo?

Im Rahmen des Job-Turbos möchte die Bundesregierung Geflüchtete noch schneller in Arbeit bringen. Wer einen Integrationskurs absolviert hat, soll so schnell wie möglich Arbeitserfahrung sammeln und mit dem Ziel der nachhaltigen Integration parallel weiterqualifiziert werden. Um die Geflüchteten aber schnell und nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren, brauchen die lokalen Agenturen für Arbeit die Unternehmen vor Ort.

Welche Bedeutung hat der Job-Turbo für Handwerksbetriebe?

Ziel ist die bessere Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen und damit die Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit. Spracherwerb und Integration müssen Hand in Hand gehen, deshalb wird zukünftig ein stärkerer Fokus auf den berufs begleitenden Erwerb weiterführender Deutschsprachkenntnisse gelegt. Das Potenzial der geflüchteten Menschen, die nach Abschluss des Integrationskurses über erste Deutschkenntnisse verfügen, gilt es zu nutzen. Denn gleichzeitig suchen viele Betriebe Arbeits- und Fachkräfte.

Die Vermittlungsfachkräfte besprechen mit den geflüchteten Menschen individuelle Integrationswege und begleiten auf dem Weg zur neuen Arbeit. Der Kontakt zu den Geflüchteten vor, während und nach dem Abschluss des Integrationskurses bildet dafür die Basis. Das Einbringen von Erfahrungen und Kompetenzen, der aktive

Sprachgebrauch im Betrieb und weiterer Qualifikationserwerb sind wertvolle Beiträge zur Integration in unsere Gesellschaft, zur Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs für die Unternehmen und die Wirtschaft und damit der Zukunftsfähigkeit der Region.

Welche Unterstützung gibt es für Betriebe?

Immer mehr Arbeitgeber signalisieren den Arbeitsagenturen, dass Sprachkenntnisse im Betrieb vertieft werden können und die Sprache nicht das entscheidende Kriterium für die Einstellung ist. Die Agenturen für Arbeit können Unternehmen dabei vielfältig unterstützen: durch Maßnahmen beim Arbeitgeber zur Erprobung, durch Zahlung eines Eingliederungszuschusses, Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen Förderleistungen. Auch Beratungen zu beschäftigungsbegleitenden Qualifizierungs- und Berufssprachkursangeboten sind möglich.

Wer sind die Ansprechpartner?

Die Beratung und Begleitung der Integrationsprozesse sind Schwerpunkte der Vermittlungsfachkräfte und des Arbeitgeberservice der Arbeitsagenturen und Jobcenter:

- In Mittelsachsen: Tel. 037207/893-222
- In Zwickau: Tel. 0375/314-1666
- Im Vogtlandkreis: per E-Mail an Teamleiterin Susann Lösch plauen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de
- In Annaberg-Buchholz: per E-Mail an Annaberg-Buchholz. AGS-241@arbeitsagentur.de
- In Chemnitz: per E-Mail an Teamleiterinnen Anja Wicklein und Katja Koehler unter chemnitz.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Ansprechpartner zentral: Servicehotline der Agentur für Arbeit, Tel. 0800/4 5555 20 (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr)



Aus 71 Bewerbungen hat die Jury drei Preisträger gekürt sowie eine besondere Erwähnung für handwerksgeschichtliches Engagement verliehen.

Foto: ZDH

Preiswürdige Handwerksgeschichte

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ehrt zum ersten Mal handwerksgeschichtliches Engagement

Das Handwerk ist nicht nur eine Säule der Wirtschaftskraft Deutschlands, sondern integraler Bestandteil unserer Kulturgeschichte. Wie vielfältig der Beitrag des Handwerks dazu ist, wird nun mit dem Preis für Handwerksgeschichte ein Stück sichtbar gemacht. Das ist gut, weil auch für Handwerkerinnen und Handwerker gilt: Wer den besten Weg in die Zukunft finden will, sollte wissen und darauf aufbauen, was bereits hinter einem liegt. Die eigene Geschichte und Tradition kann Inspirationsquelle für Innovationen sein“, sagte ZDH-Präsident Jörg Dittrich bei der Preisverleihung am 31. Januar in Berlin. Als besonders erfreulich hob er die hohe Zahl der eingegangenen Bewerbungen aus ganz Deutschland hervor: „Das zeigt deutlich, dass die Bewahrung des kulturellen Erbes für das Handwerk einen enorm hohen Stellenwert hat“, betonte der ZDH-Präsident. Der Preis für Handwerksgeschichte zeige zum einen, wie stark Kultur und Geschichte im Handwerk ineinanderfließen, und zum anderen verschaffe er dem handwerklichen Beitrag und Einsatz für die Gesellschaft Sichtbarkeit.

Aus 71 Bewerbungen hat die Jury drei Preisträger gekürt sowie eine

besondere Erwähnung für handwerksgeschichtliches Engagement verliehen. Zu den Preisträgerinnen und Preisträgern zählen die Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin, die Seilerei + Flechtere Bernhardt Muffler und die Main Bäcker Hench GmbH. Die Urkunde mit besonderer Erwähnung für handwerksgeschichtliches Engagement ging an die Fachgruppe Restauratoren im Handwerk.

An der Preisverleihung nahmen rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus der Handwerkspolitik, Handwerksforschung und Kultur teil.

Die Innung Sanitär Heizung Klempner Klima Berlin hat ihre 400-jährige Innungsgeschichte aufbereitet. Das Projekt umfasst sowohl das um Mitgliederquellen erweiterte Innungsarchiv als auch eine fundierte und anschauliche Festschrift zum Jubiläum.

Das Seilermuseum Stockach wurde ebenfalls ausgezeichnet. Die Seilerei + Flechtere Bernhardt Muffler zeigt die Geschichte und Bedeutung des Seilerhandwerks im Bodenseeraum und lässt dieses Handwerk für die Besucher zum Erlebnis werden.

Die Main Bäcker Hench GmbH gehört zu den Preisträgern für ihre Quellenedition „Backen im National-

sozialismus“, ein Projekt im Rahmen des Citizen Science Programms des Stadt- und Stiftsarchivs Aschaffenburg.

Die Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e.V. erhielt eine besondere Erwähnung für ihr Ausstellungsprojekt „Besessen – Die geheime Kunst des Polsters“, das sie gemeinsam mit einem externen Kurator am Grassi-Museum in Leipzig durchgeführt hat.

Hintergrund

Der Preis für Handwerksgeschichte ist vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in Zusammenarbeit mit seinem Interdisziplinären Arbeitskreis für Handwerksgeschichte (InAH) entwickelt worden. Dem InAH gehören Expertinnen und Experten aus den Geschichtswissenschaften, Archiven, Museen und der Handwerksorganisation an. In der ersten Ausschreibung war der Preis noch auf das Handwerk begrenzt. Zukünftig wird der Teilnehmerkreis auch auf die Wissenschaft und Kultureinrichtungen ausgeweitet, um die öffentliche Wahrnehmung der Handwerksforschung und -geschichte zu stärken und Innovationen zu schaffen.

Zwischen Realität und Überregulierung

EU-Verpackungsrecht: Betriebe brauchen passgenaue Lösungen

Am 5. Februar haben die Verhandlungen zwischen Rat und Parlament zur geplanten EU-Verpackungsverordnung begonnen. Dazu erklärt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): „Wir unterstützen den Standpunkt der EU-Parlamentarier zum EU-Verpackungsrecht, der geeignete Erleichterungen für kleine und mittlere Handwerksbetriebe vorsieht. Die Mitgliedstaaten im Rat haben sich Ende des vergangenen Jahres ebenfalls positioniert, fallen damit aber weit hinter gute Regelungsansätze des Europaparlaments zurück.“

Die Ministerinnen und Minister wollen dokumentations- und nachweispflichtige Quoten für den Take-away-Bereich und für Transportverpackungen aufrechterhalten und sogar verschärfen. Es soll zudem auch die Möglichkeit entfallen, flexibel diejenige Lösung mit dem jeweils besten ökologischen Fußabdruck zu wählen. Das hätte massive Nachteile für die Lebensmittelhandwerke, allen voran für Bäcker und Metzger, die Getränke und Speisen zum Mitneh-



Wer Verpackungen in Umlauf bringt, muss schon jetzt zur Einwegbecher, auch eine Mehrwegvariante anbieten. Foto: shutterstock (c) AnikonaAnn

men anbieten. Es geht zudem an der Realität vorbei: Die günstigere Ökobilanz weist in der Praxis mal der Einwegbecher, ein anderes Mal der Mehrwegbecher aus.

Die Verordnung soll einheitliche Marktbedingungen in der EU schaffen. Die Ratsposition läuft diesem Ziel jedoch zuwider. Denn gleich mehrfach sollen die Mitgliedstaaten über die Vorgaben der Verordnung hinausgehen dürfen, etwa bei der Wiederverwendung und -befüllung von Behältern. Auch soll es Regelungen erlauben sein, Kennzeichnungspflichten zu verschärfen und Zertifizierungspflichten einzuführen.

Der ZDH setzt sich in den finalen Verhandlungen für einen handwerksfreundlichen Kompromiss der Co-Gesetzgeber von Rat und Europäischem Parlament ein.“

Wann kommt die EU-Verpackungsverordnung?

Die EU will im Rahmen des „New Deal“ die seit 1994 geltende Verpackungsrichtlinie ablösen. Die Regelungen der geplanten Verordnung sollen ab 2025 in allen europäischen Staaten gleichermaßen gelten.

Die neue europäische Verpackungsverordnung (EU-VerpackV) umfasst zahlreiche Änderungen und neue Verpflichtungen für Hersteller, Händler, Wirtschaftsakteure und Systeme. Mogelpackungen sollen verboten, Verpackungsfälle stark reduziert, die Kompostierbarkeit und Minimierung von Verpackungen verstärkt sowie deren Wiederverwendbarkeit und Wiederbefüllung gefördert werden.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

BEKANNTMACHUNG

Neue Vergütungen für die Ausbildung

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, nachfolgende Ausbildungsvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten:

Ab 01.03.2024 in der Parkett- und Fußbodentechnik:

1. Lehrjahr 820 Euro
2. Lehrjahr 870 Euro
3. Lehrjahr 940 Euro

Ab 01.08.2024 im Maler- und Lackierer-Handwerk:

1. Lehrjahr 800 Euro
2. Lehrjahr 885 Euro
3. Lehrjahr 1.050 Euro

Raumausstatter und Sattler:

1. Lehrjahr 810 Euro
2. Lehrjahr 900 Euro
3. Lehrjahr 1.000 Euro

Steinmetz und Steinbildhauer:

1. Lehrjahr 925 Euro
2. Lehrjahr 1.025 Euro
3. Lehrjahr 1.175 Euro

Mindestausbildungsvergütungssätze für neue Lehrverträge ab 01.01.2024:

1. Lehrjahr 649 Euro
2. Lehrjahr 766 Euro
3. Lehrjahr 876 Euro
4. Lehrjahr 909 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Zeigen, wie's geht

Klimaschutz erlebbar machen

Die Sächsischen Energietage rücken die Erneuerbaren und die Gestaltung der Energiewende in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Unter dem Motto „Neue Energien für Sachsen“ steht Unternehmen vom 6. bis 27. April 2024 eine Plattform zur Verfügung, um ihre Beiträge zur Energiewende und zum Klimaschutz zu präsentieren und zur Nachahmung anzuregen. Damit möchte das Umweltministerium Sachsen das Engagement für die Nutzung erneuerbarer Energien, für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz stärken. Da praktische Beispiele besonders wirksam sind, werden Betreiber von erneuerbaren Energieanlagen gebeten, ihre Türen zu öffnen. Auch können Produktionsstätten gezeigt, Informationsveranstaltungen, Konferenzen, Diskussionen oder Exkursionen durchgeführt werden.

Informationen und Anmeldung unter www.energiertage.sachsen.de. Anfragen an energiertage@smekul.sachsen.de

Hilfe bei Auswahl

Biobasierte Dämmmaterialien

Die Broschüre „Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen“ und die Online-Produktdatenbank der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) bieten jetzt für Bauherren und Handwerker eine bessere Marktübersicht über verfügbare biobasierte Dämmmaterialien. Über QR-Codes der Produkte gelangen die Leser zu neu strukturierten Produktdatenbanken. Mittels Kombination von Einsatzort, Material und Lieferform können sie die Suche präzisieren und so die ideale Materialauswahl treffen. Die Dämmstoffe werden mit Beschreibung, Gütezeichen und Produktlinks vorgestellt.

www.baustoffe.fnr.de



Beim Handwerk zählt nicht, wo man herkommt, sondern, wo man hinwill. Die Agenturen für Arbeit vermitteln und unterstützen. Foto: shutterstock (c) GingerKitten

Handwerk liegt in der Natur des Menschen.

Folge ihr und finde deine Bestimmung in einem von über 130 Ausbildungsberufen.

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Weiterbildung für Ausbilder und Dozenten

Wissen erfolgreich vermitteln – mit Motivation und neuen Lernmethoden

Um Wissen erfolgreich zu vermitteln und die Lernmotivation des Auszubildenden zu fördern, bedarf es seitens der Ausbilder in Betrieben und Unternehmen – aber auch als freier Dozent – pädagogischen Handwerkszeugs und Einfühlungsvermögen, um sich auf die Bedürfnisse des Einzelnen und der Gruppe einzustellen. Nutzen Sie unsere dreiteilige praxisbezogene Ausbildung, um Ihre Arbeit als Dozent nachhaltig positiv zu beeinflussen. Erlernen Sie grundlegendes Praxiswissen, um Ihren Unterricht methodisch ansprechend zu gestalten und um erfolgreich Wissen zu vermitteln. In unseren Modulen erlernen Sie das grundlegende Praxiswissen, um Ihre Lehrgänge und Seminare künftig noch effektiver und erfolgreicher durchzuführen und konsequent an Ihren Teilnehmern auszurichten. Ausgehend von Ihrem Selbstverständnis als Trainer erarbeiten wir didaktische und methodische Kenntnisse

für Ihre Trainertätigkeit und erproben diese an Ihren Praxisbeispielen.

Erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Bereich der Seminar- und Unterrichtsgestaltung mit dem Einsatz von aktivierenden Lernmethoden, nachhaltiger Unterrichtsgestaltung, Motivation des Gehirns sowie Strukturierung und Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis. Dieser Lehrgang eignet sich sowohl für erfahrene Ausbilder und Dozenten als auch für Neueinsteiger in die Pädagogik.

Lehren lernen: Wissen erfolgreich vermitteln – Weiterbildung für Dozenten

- Termine: Teil 1 (13.04.2024), Teil 2 (25.05.2024) und Teil 3 (15.06.2024)
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 380,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de



Erfolgreiche Wissensvermittlung geht nur mit pädagogischen Kenntnissen. Foto: ZWH

Zu kompliziert?

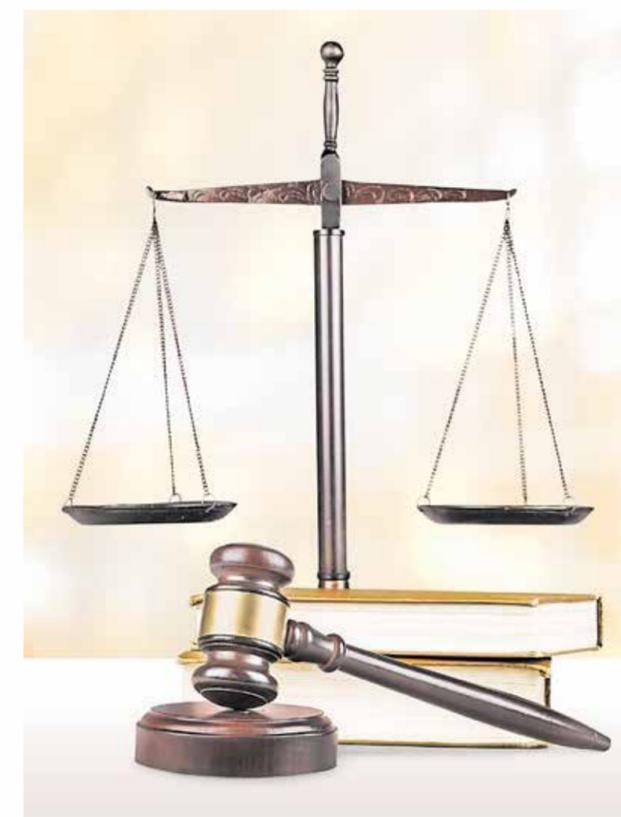
Debatte um eine Novellierung des sächsischen Vergabegesetzes hält an

Der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Jörg Dittrich, erklärte anlässlich des Neinvotums von Michael Kretschmer zum Entwurf des Vergabegesetzes: „Gegen die Wirtschaft werden wir kein neues Vergabegesetz machen! – Das erklärte unlängst klar und unmissverständlich Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) beim großen Neujahrsempfang der Leipziger Wirtschaft. Worte, die – wie wir wissen – bei vielen Unternehmern aus dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe Erleichterung auslösten. Denn aus Sicht vieler Unternehmer hat sich das seit 2013 in Sachsen geltende Gesetz zur Vergabe öffentlicher Aufträge bewährt. Es hat seine Praktikabilität unter Beweis gestellt.

Im Gegensatz dazu läuft das Gros der zwischenzeitlich eingebrachten Vorschläge für eine Novellierung des Vergabegesetzes darauf hinaus, das Regelwerk unnötig zu verkomplizieren. Bietern aus Handwerk und Mittelstand würden zuallererst durch zusätzliche, verbiefende Aspekte wie Umwelt-, Arbeitsrechts- und Sozialstandards belastet – alles Aspekte, die auf den Tisch von Tarifpartnern gehören, nicht aber auf den von Vergabegesetzgebern! Das ist die klare Haltung der im Sächsischen Handwerkstag organisierten Innungs- und Fachverbände.

Dass sich der Ministerpräsident angesichts ohnehin schwieriger politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen jetzt dafür starkmacht, sowohl Unternehmen als auch die Verwaltung vor neuem Bürokratieaufwand zu bewahren, verdient den Respekt der Leistungsträger der Gesellschaft.“

Ihre Ablehnung haben im Dezember die im Handwerkstag organisierten Innungs- und Fachverbände gegen die geplante Novelle des Sächsischen Vergabegesetzes in einer Resolution geäußert. Das Verfahren der öffentlichen Auftragsvergabe für Unternehmen und Verwaltung durch neue



Wie viel Bürokratie darf ein Gesetz nach sich ziehen? Foto: shutterstock © Billion Photos

bürokratische Auflagen zu verkomplizieren, sei „die falsche politische Antwort auf die derzeitige Baukrise“.

Auch der Chemnitzer Kammerpräsident Frank Wagner äußerte immer wieder öffentlich Zweifel, ob die 2019 beschlossene Novellierung des Vergabegesetzes in dieser Legislaturperiode noch zu Gunsten der Handwerkschaft einen Abschluss findet. Er betonte vor allem: „Es braucht weniger Bürokratie. Weniger Papierkram. Weniger Nachweise, die erbracht werden müssen. Viele Betriebe haben Mitarbeiter, die sich nur um Vergaben

kümmern und um nichts anderes – eben weil so viele Vorgaben zu erfüllen sind. Da würde schon mal die Digitalisierung der Prozesse helfen. Was allerdings nicht hilft: Wir brauchen eben keine zusätzlichen Kriterien, die dann zuschlagsrelevant wären, aber eigentlich gar nichts mit der eigentlichen Vergabe zu tun haben. Zum einen können gerade kleinere Betriebe diese Kriterien gar nicht erfüllen. Zum anderen führen sie zu noch mehr Bürokratie und gerade die wollen wir ja eigentlich abbauen.“

QUALIFIZIERUNG

Projekte leiten

Komplexe Veränderungen bedürfen einer umfassenden Vorbereitung und Projektierung. Ob bei Großprojekten für Kunden oder bei Umstrukturierungen betrieblicher Abläufe – die Planung ist ein wichtiger Garant für den Erfolg eines Projektes. In unserem Seminar erfahren Sie, wie Sie Projekte so managen können, dass Sie mit Qualität und Ablauf überzeugen, dabei sind Zeitmanagement, Personalführung und Kommunikation ebenfalls wichtig wie das fachliche Know-how.

Projektmanagement

- Termin: 8. April 2024, Vollzeit
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de

Lohnbuchhaltung

Mit unserem Zwei-Tages-Kompaktkurs werden Sie praxisnah, systematisch und anwendungsorientiert mit allen Grundlagen der korrekten Lohn- und Gehaltsbuchhaltung vertraut gemacht. Sie frischen Ihre Kenntnisse auf und bringen sich auf den aktuellen Stand der Gesetzgebung.

Zwei-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

- Termin: 18.-19.04.2024
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 375,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Gaudich, Tel. 0371/5364-185, j.gaudich@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU
75%
FÖRDERUNG

VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBS

MEISTERKURSE

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.08.2024 – 03.07.2025
Blockunterricht einmal im Monat in Seiffen

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

05.08.2024 – 07.05.2025, Teilzeit in Chemnitz
06.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen
09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg
16.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau
12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
15.11.2024 – 21.06.2025, Teilzeit in Zwickau
06.01.2025 – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Fahrzeuglackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Glaser
08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
11.11.2024 – 16.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
22.08.2025 – 03.07.2026, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ **UNTERNEHMENSFÜHRUNG, PERSONAL, MARKETING, EDV UND RECHT**

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
07.09.2024 – 06.12.2025, Online (Mi und Do) und 1 x monat. Präsenztage in Chemnitz
05.02.2025 – 10.09.2026, Teilzeit (Mi und Do)
10.02.2025 – 10.09.2026, Vollzeit (Mo – Fr)

Finanzbuchhaltung Grundlagen
02.04. – 02.05.2024, Teilzeit in Chemnitz

Projektmanagement
08.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

Lehren lernen: Wissen erfolgreich vermitteln – Weiterbildung für Dozenten
13.04./25.05./15.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
17. – 19.04.2024, Online

2-Tages-Kompaktlehrgang Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
18. – 19.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

Marketing mit kleinem Budget
24.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ **ELEKTROTECHNIK UND SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK**

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten
25.03. – 27.03.2024, Vollzeit in Chemnitz

Spezialist für Glasfaserinstallationen
15.04. – 19.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

■ **METALL- UND SCHWEIßTECHNIK**

Konstruieren mit AutoCAD 2D
15.04. – 24.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
11.10.2024 – 16.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz



5. – 7.4.2024
KOMMEN SIE VORBEI!

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

